

David Gerlach

# **wordly Lesetraining**

Ein Trainingsprogramm zur Steigerung von  
Leseflüssigkeit und Leseverstehen  
lese-rechtschreibschwacher/legasthener Englischlerner

**LESEPROBE**



# Laut-Lese-Techniken

Mit Laut-Lese-Techniken kann insbesondere die Lesegeschwindigkeit und -flüssigkeit optimiert werden. Die Texte im Modul „Textmaterial“ enthalten ebenfalls Übungen zu den hier vorgestellten Methoden und Übungsformen.

## Laut-Lese-Technik: Wiederholtes Lautlesen

Beim wiederholten Lautlesen liest Ihr Trainingskind einen kurzen Text laut mehrere Male (mindestens 3x) vor. Währenddessen nutzen Sie Ihre eigene Version des Textes beim Mitlesen als Diagnosebogen:

1. Markieren Sie die fehlerhaft vorgelesenen Wörter und errechnen Sie die Zahl der fehlerhaften Wörter in Form eines Fehlerquotienten ( $\text{Fehlerhafte Wörter} * 100 / \text{Zahl der Wörter im Text}$ ).
2. Machen jeweils nach 1 Minute einen Markierungsstrich – zählen Sie anschließend die gelesenen Wörter (die Texte im Textmaterial haben diese vorgegeben) und ermitteln sie die Wörter pro Minute.

Diese beiden Werte dienen zur Feststellung der **Lesegenauigkeit** (1.) und der **Lesegeschwindigkeit** (2.): ersterer sollte mit jeder Wiederholung weniger werden, der zweite sollte größer werden. Sie können den Vordruck auf AB 4.5 nutzen, um Ihrem Trainingskind im Laufe Ihres Lesetrainings seine Leseerfolge und -fortschritte aufzuzeigen.

Die gravierendsten, falsch vorgelesenen Wörter sollten Sie isoliert mit Ihrem Trainingskind trainieren (insbesondere, wenn sie zu den häufigsten Wörtern gehören). Dies kann z.B. in Form eines Sichtwortschatztrainings (siehe oben) mit Karteikarten erfolgen.

**Wichtig:** Die Texte, die Sie wählen, sollten dem Niveau Ihres Trainingskindes angemessen oder angepasst sein. Dies können auch allgemeine oder vor kurzem bereits gelesene Englisch-Schulbuchtext sein, kurze Auszüge aus aktuellen Büchern, die in der Schule gelesen werden etc.

## Laut-Lese-Technik: *Paired Reading*

Paarweises Lesen (in der englischen Fachliteratur unter *Paired Reading* zu finden) ist eine effektive Möglichkeit, bereits junge Leserinnen und Leser zu mehr Lesekompetenz zu verhelfen. Studien der Universität in Kent zufolge sollen bereits 15 Minuten *Paired Reading* pro Tag die Lesegeschwindigkeit und -flüssigkeit verbessern (Shaywitz 2003).

**Es eignet sich dabei auch als Empfehlung für die Förderung im Elternhaus!**

Die Vorgehensweise dabei ist wie folgt:

1. Sie (oder auch Eltern/Geschwister Ihres Trainingskindes) suchen sich ein dem Alter des Kindes angemessenes Buch aus. Dazu eignen sich Kinderbücher aber auch Gedichte, Kurzgeschichten oder kleine Berichte (s. auch Modul „Textmaterial“).
2. Sie lesen den Text zunächst langsam und laut vor – Ihr Trainingskind versucht, anhand der wichtigsten Schlagwörter im Text, Ihr lautes Vorlesen zu verfolgen und den Text inhaltlich zu verstehen.
3. Nun lesen Sie mit Ihrem Trainingskind den Text ein- oder zweimal gemeinsam langsam und laut.
4. Zuletzt liest das Kind den Text alleine laut vor.

(Den Ablauf finden Sie auch in Form von ausschneidbaren Karten auf AB 4.8.)

Die Zeitspanne von 15 Minuten pro Tag sollte – vor allem zu Beginn eines derartigen Trainings – nicht überschritten werden. Die Aufmerksamkeit – gerade bei Legasthenen/Leserechtschreibschwachen Kindern – lässt schneller nach als bei anderen Kindern.

Klicpera/Gasteiger-Klicpera und Schabmann (2007, S. 116) empfehlen im Zusammenhang mit *Paired Reading* ebenfalls, dass man mit dem Kind ein Signal (z.B. ein Klopfen mit dem Finger auf den Tisch) abmacht: So kann das Kind beim alleinigen Vorlesen auf Fehler aufmerksam gemacht werden, ohne dass der Lesefluss grob unterbrochen wird. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die Eltern im Rahmen dieser Methode bewusst viel loben sollten: „Die Eltern sorgen in erster Linie dafür, dass den Kindern das Lesen Spaß macht.“ (Klicpera/Gasteiger-Klicpera/Schabmann 2007, S. 116)

#### **Erwähnte Literatur**

Klicpera, Christian/Gasteiger-Klicpera, Barbara/Schabmann, Alfred (2007): Legasthenie. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. München: Reinhardt.

Shaywitz, Sally (2003): *Overcoming Dyslexia*. New York: Random House.

### **Laut-Lese-Technik: *Gap Reading***

Dies ist eine Variante von *Paired Reading*:

1. Wählen Sie mit Ihrem (Trainings-)Kind oder Schüler einen Text aus, der sie oder ihn interessiert.
2. Legen Sie den Text so hin, dass Ihr Kind mitlesen kann, und beginnen Sie damit, den Text laut und langsam vorzulesen.
3. Stoppen Sie an einer Stelle – Ihr Kind soll weiterlesen. Entweder wird nur das jeweils nächste Wort vorgelesen (schwache Leser), der Rest des Satzes oder Absatzes (durchschnittliche Leser) oder bis zu einer Stelle, wo Ihr Kind spontan aufhört und Sie aufgepasst haben müssen und entsprechend wieder übernehmen.

Diese spielartige Form fördert gleichzeitig das (Mit-)Lesen und die Konzentration. Varianten sind natürlich denkbar – auch mit Wetten und Wetteinsätzen, wenn die Eltern oder die Therapeuten nicht innerhalb von ein paar Sekunden weiterlesen, weil sie selbst nicht aufgepasst haben. 😊

## **Laut-Lese-Technik: Abwechselndes Lesen**

Verschiedene Texte bieten sich an, sie abwechselnd zu lesen, d.h. einen Teil lesen Sie (langsam!), den anderen Teil Ihr Trainingskind. Aber es gibt auch noch weitere Varianten:

- in Geschichten aus reinem Dialog die Personen aufteilen
- Absatz für Absatz wechseln
- Satz für Satz wechseln
- Zeile für Zeile wechseln
- Wort für Wort wechseln (zur Abwechslung – ist für ein Training des reinen Leseflusses nicht förderlich!)

# Testen der Lesegeschwindigkeit

Die eigentliche Lesegeschwindigkeit sollte nicht mit Einzelwörtern wie beim schnellen Benennen gemessen werden, sondern mit realen Texten, um den Lesefluss sowie Lesepausen (z.B. bei Betonungen und Satzzeichen) mit einbeziehen zu können.

1. Wählen Sie einen Text aus, der den Fähigkeiten Ihres Trainingskindes entspricht oder knapp darunter liegt (letzteres, um die Motivation hoch zu halten). Dies kann ein Text aus dem Modul Textmaterial sein, es kann auch ein Text aus dem Englisch-Schulbuch sein.
2. Bestimmen Sie die Zahl der Wörter im Text (im Modul Textmaterial jeweils vorgegeben).
3. Lassen Sie Ihr Trainingskind den Text ohne Druck (!) vorlesen und stoppen Sie die Zeit. Korrigieren Sie bitte keine Fehler. (Sie können sich für die nächste Phase der Übungssitzung aber bestimmte Schwierigkeiten notieren.)
4. Ermitteln Sie die durchschnittliche Zahl der Wörter pro Minute und tragen Sie den Wert in eine Tabelle bzw. Ihren Protokollbogen Ihres Trainingskindes ein.
5. Wiederholen Sie das Vorgehen nach 4 oder 8 Wochen Lesetraining mit demselben Text. Hier sollte sich eine deutliche Verbesserung eingestellt haben.

Sie können (und sollten) natürlich auch zwischendurch andere Texte lesen lassen und die Lesegeschwindigkeit in Wörtern/Minute messen. Die Vorgehensweise oben dient durch das Lesen desselben Textes der direkten Erfolgskontrolle, inwiefern die Leseflüssigkeit und -geschwindigkeit zugenommen hat.

# Erfolgsbogen: Schnelles Benennen

AB4.1

Name des Trainingskindes: \_\_\_\_\_

Die Zahl der richtigen Wörter jeweils mit einem grünen Punkt, die falschen mit einem roten Punkt notieren, nach jedem nächsten Testtag die Linien verbinden, um den Fortschritt deutlich zu machen. Fehlerzahl kann (je nach Größe) in 2er-Schritten auf der y-Achse abgetragen werden, beginnen Sie im oberen Drittel mit dem Eintragen der ersten Werte, damit viel Luft nach unten und etwas Luft nach oben ist.

Datum												
Zahl der richtigen & falschen Wörter												

# Schnelles Benennen von Morphemen

AB4.2

Die beiden Hälften bitte zusammenkleben/-klappen: links jeweils die Schreibweise, die dem Trainingskind gezeigt wird, rechts die Aussprache sowie Beispielwörter für den Trainer zur Kontrolle.

re-	/ri/ reason, recycle
de-	/di/ declare, design
di-	/di/ discuss, design
in-	/In/ include, invent

# Schnelles Benennen von/

AB4.3

## von Phonemen und Graphemen (Einzelbeispiele)

Links jeweils die Schreibweise, die dem Trainingskind gezeigt wird. Rechts die Aussprache für den Trainer zur Kontrolle.

oo	/u:/ cartoon, school
ea	/i:/ eat, read
ow	/əʊ/ know, own
ou	/aʊ/ about, round



## Schnelles Benennen von Phrasen (Beispiele) AB4.4

just now

right now

at the moment

at the same time

as soon as

# Erfolgsbogen: Wiederholtes Vorlesen

AB4.5

Name des Trainingskindes: \_\_\_\_\_

Gelesener Text: \_\_\_\_\_

Die Zahl der Wörter jeweils mit einem Punkt notieren, nach jedem nächsten Testtag die Linien verbinden, um den Fortschritt deutlich zu machen. Wörterzahl kann (je nach Textumfang) z.B. in 5er-Schritten auf der y-Achse abgetragen werden, beginnen Sie im oberen Drittel mit dem Eintragen der ersten Werte, damit viel Luft nach unten und etwas Luft nach oben ist.

Datum													
Wörter pro Minute													

# Sight Word Domino

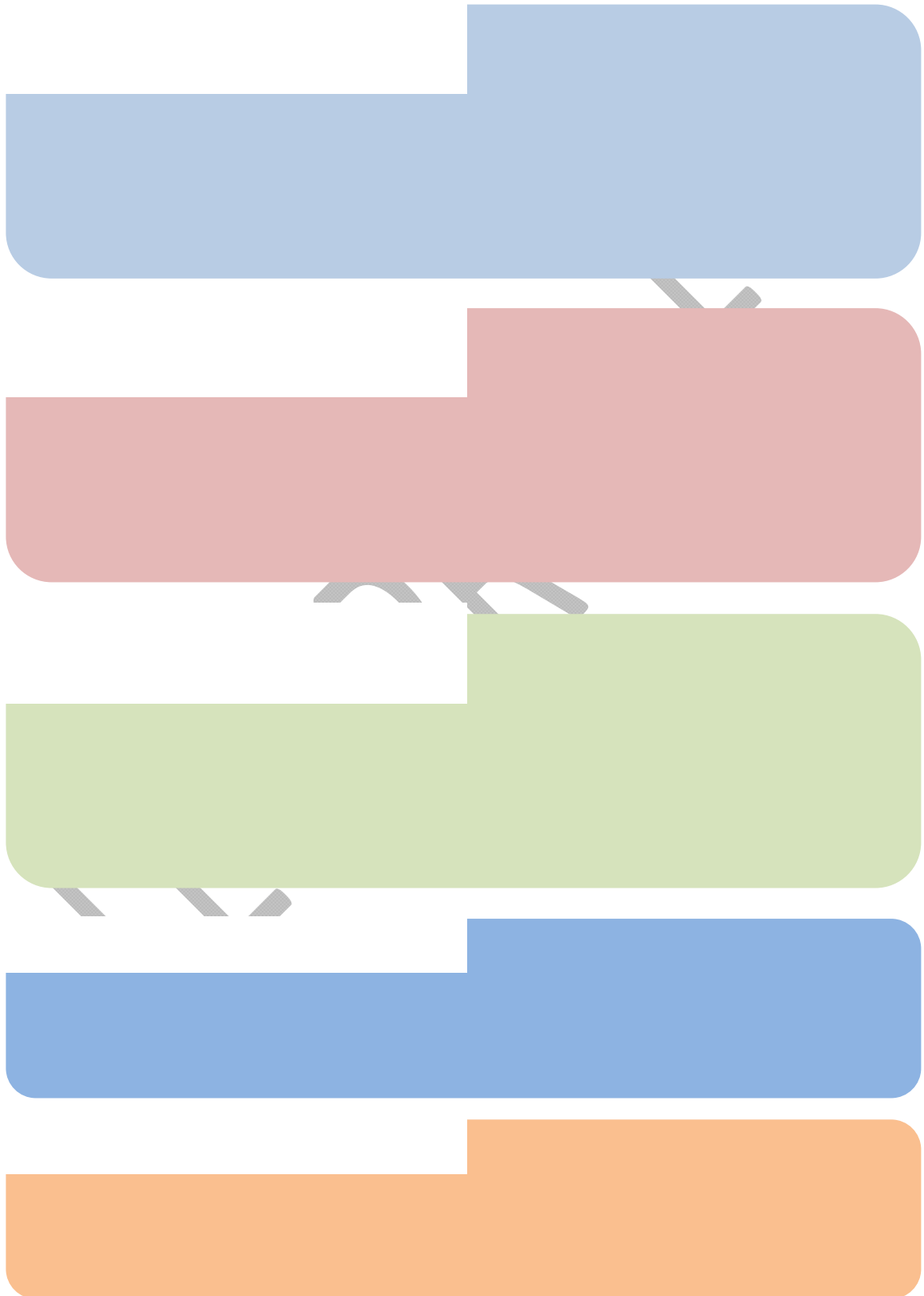
AB4.6

add	does	seven	because
some	me	its	said
done	enough	here	eye
all	laugh	have	fast
these	them	come	could
going	goes	good	group
people	which	what	two
year	on	old	why
you	yes	use	were

# Lesehilfen

AB4.7

Auf dickes Papier/Pappe ausdrucken/abkopieren, ggf. einlaminiieren und ausschneiden.



Modul 5

# Lesestrategientraining

## Übersicht der Inhalte

### Modul: „Lesestrategientraining“

1. Der Unterschied zwischen guten und schlechten Lesern
2. Arbeit mit Wörterbüchern
3. Mind-Mapping
4. Lesestrategien
  - a. Lesestrategien für jüngere Schüler
  - b. Lesestrategien für ältere Schüler

LESEPROBE

# Der Unterschied zwischen guten und schlechten Lesern

Die folgende Tabelle zeigt die unterschiedlichen Eigenschaften guter und schlechter Leser:

Gute Leser ...	Schlechte Leser ...
<b>Vor dem Lesen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aktivieren Vorwissen</li> <li>erkennen den Sinn im Lesen</li> <li>sind motiviert zu lesen</li> <li>haben ein positives Selbstbild von ihren Lesefortschritten</li> <li>wählen Strategien, die der Leseaufgabe entsprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beginnen ohne Vorbereitung zu lesen</li> <li>sind sich dem Zweck des Lesens bewusst</li> <li>lesen nur, weil sie müssen</li> <li>haben ein negatives Selbstbild von ihren Lesefortschritten</li> <li>beginnen ohne Plan/Strategie draufloszulesen</li> </ul>
<b>Während des Lesens</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>sind fokussiert</li> <li>überwachen ihr Leseverstehen eigenständig</li> <li>können einen Strategiewechsel vornehmen, wenn eine Strategie nicht greift</li> <li>können dem Kontext Informationen entnehmen (z.B. auch bei fremdem Vokabular)</li> <li>erkennen und nutzen die Struktur eines Textes, um ihr Leseverstehen zu unterstützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>werden leicht abgelenkt</li> <li>erkennen oft nicht, dass sie nicht viel verstehen</li> <li>lesen nur, um es hinter sich zu bringen</li> <li>wissen nicht, wie sie sich helfen können und verlieren so ihr Verständnis vom Text</li> <li>erkennen keine Struktur im Text</li> </ul>
<b>Nach dem Lesen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>denken darüber nach, was sie gelesen haben</li> <li>können die Hauptaussagen des Textes zusammenfassen</li> <li>suchen weitere Informationen anhand anderer Quellen</li> <li>bestätigen sich selbst darin, dass ihr erfolgreiches Textverständnis eine Folge ihres Einsatzes ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hören auf zu lesen und zu denken</li> <li>denken, dass jeder Erfolg, den Sie erleben, nur Zufall oder Glück ist</li> </ul>

Übersetzt und angepasst nach: Deshler, D.D. et al. (1996): *Teaching adolescents with learning disabilities: Strategies and methods*. Denver, CO: Love Publishing. Zitiert in: Marzola, E.S. (2011): *Strategies to Improve Reading Comprehension in the Multisensory Classroom*. In: Birsh, J. R.: *Multisensory teaching of basic language skills*. Baltimore: Paul H. Brooks. S. 365-403.

Die Tabelle auf der vorhergehenden Seite ist als Kompetenzraster zu betrachten: Überprüfen Sie (z.B. mithilfe von Übungstexten aus dem Textmaterial oder dem Englischbuch), welche Fähigkeiten bei Ihren Schülerinnen und Schülern vorhanden sind. Fragen Sie Ihre Trainingskinder auch nach ihrer eigenen subjektiven und ehrlichen Einschätzung – schließlich erleben sie ihr eigenes Lesen ja am besten. Verdeutlichen Sie ihnen, dass Sie gemeinsam daran arbeiten wollen, dass das Lesen und Leseverstehen besser wird.

Mit dem AB 5.1 können Sie den Ist-Zustand und -Fortschritt der Lesekompetenz z.B. indem Sie Ihr Trainingskind beim Lesen beobachten oder mit ihm über seine Lesegewohnheiten sprechen evaluieren. Das Ziel sollte sein, Strategien und Techniken zu vermitteln, das Lesen zunehmend in Richtung der linken Seite der Tabelle gestärkt wird und damit auch bei den nachfolgenden Erhebungen in der Tabelle von AB 5.1 immer mehr einzelne Kompetenzen hinzukommen, d.h. erlernt wurden und sicher beherrscht werden.

In diesem Abschnitt des **wordly** Lesetrainings biete ich Ihnen daher verschiedene Übungen und Strategien an, die Sie mit Ihren Trainingskindern je nach Alter und Schwere der Schwierigkeiten trainieren können.



# Arbeit mit Wörterbüchern

Spätestens ab der 6./7. Klasse sollten Schülerinnen und Schüler an die Arbeit mit Wörterbüchern herangeführt werden mit dem Ziel, dass sie sich bei Vokabeln, die sie sich nicht aus dem Zusammenhang erschließen können (siehe unten) nachschlagen können. Bei lese-rechtschreibschwachen Kindern muss hier etwas behutsamer vorgegangen werden, da die Struktur eines Wörterbuchs sie oftmals verwirren kann. Daher wird bei den Übungen unten zunächst an der allgemeinen Struktur und der methodischen Arbeit mit dem Wörterbuch angesetzt.

Wenn Sie die grundlegende Arbeit mit Wörterbüchern bereits mittels des **wordly** Rechtschreibtrainings eingesetzt haben, können Sie dieselben Prinzipien in diesem Training einsetzen und erweitern!

Weisen Sie Ihr Trainingskind in der letzten Sitzung, bevor Sie mit der Wörterbucharbeit beginnen, darauf hin, dass es ein solches benötigt. Sollte das Trainingskind bereits eines besitzen, sollte es dieses dann mitbringen (Hausaufgabe!). Falls noch keines vorhanden ist, sollte eines angeschafft werden. Vorzuziehen sind **Schülerwörterbücher** (z.B. von PONS, Oxford oder Langenscheidt), die einen schulnahen Wortschatz mit Anwendungsbeispielen haben und visuell gut aufgemacht sind (z.B. farbliche Unterlegung). Am besten suchen die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind in einer Buchhandlung mit Auswahl ein Wörterbuch aus, das das Kind angenehm findet. Man sollte hier etwas Zeit investieren, da es auch für die späteren Schuljahre ein wertvolles Arbeitsinstrument darstellt.

(Von elektronischen Wörterbüchern bzw. dem Nachschlagen im Internet möchte ich zu Beginn aus entwicklungspsychologischen sowie methodischen Gründen deutlich abraten! Die Entwicklung der Arbeitstechnik und Abstraktionsfähigkeit beim Suchen von Wörtern im Wörterbuch ist von großer Bedeutung für junge Englischlerner.)

## Schritt 1: Struktur von Wörterbüchern

Erläutern Sie Ihrem Trainingskind die Struktur des Wörterbuchs vom Allgemeinen zum Kleinen:

1. Beschreiben und zeigen Sie, dass es einen Teil Englisch-Deutsch und einen Teil Deutsch-Englisch gibt. Erklären Sie, warum dies so ist (Nachschlagen von englischen Wörtern meist beim Lesen, Nachschlagen von deutschen Wörtern meist dann, wenn man selbst Texte schreiben möchte).
2. Zeigen Sie Ihrem Trainingskind, dass beide Teile nach dem Alphabet geordnet sind.
3. Erläutern Sie Ihrem Trainingskind, wie der Wörterbucheintrag aufgebaut ist. (Dies variiert von Wörterbuch zu Wörterbuch. Ein Beispiel finden Sie auf AB 5.2.)
4. Lassen Sie Ihre Erklärungen von Ihrem Trainingskind wiederholen.

(Sie können auch AB 5.2 als Hilfe/Unterstützung nutzen bzw. Ihrem Trainingskind zum Weiterüben daheim mitgeben. Bei **Schwierigkeiten mit dem Alphabet** nutzen Sie weiteres Wortmaterial, z.B. aus den Wortlisten von vorne, um das Sortieren nach Alphabet zu üben.)

## **Schritt 2: Wörter finden**

Fragen Sie Ihr Kind, welche Begriffe aus seinem Interessensgebiet (Fußball, Sport, Bücher) er/sie schon immer mal auf Englisch wissen wollten und schlagen Sie die Begriffe gemeinsam nach. Lassen Sie Ihr Trainingskind zunächst eigenständig probieren und ermitteln Sie so, wo die größten Schwierigkeiten liegen (Schlägt es den richtigen Teil des Wörterbuches auf? Gibt es Probleme mit der Sortierung nach Alphabet? Findet es sich in den Einträgen zurecht?) Überlegen Sie gemeinsam weitere Begriffe aus dem Themengebiet und lassen Sie Ihr Kind suchen und setzen Sie den Fokus jeweils auf die Schwierigkeiten.

Lassen Sie Ihr Trainingskind die Begriffe auch rausschreiben (wenn schon Mind-Maps eingeführt wurden, kann eine Mind-Mapp zum Thema erstellt werden).

## **Schritt 3: Übung**

Wenn Sie in den folgenden Trainingsstunden mit Textmaterial arbeiten, lassen Sie Ihr Trainingskind bewusst nach bestimmten Begriffen suchen, die es nicht kennt bzw. die es sich nicht erschließen kann. Wiederholendes Üben der Wörterbucharbeit ist sehr wichtig – dazu sollten Sie Ihr Trainingskind immer ermutigen, da dies auch als reine Arbeitsmethode z.B. während Tests oder Klassenarbeiten (wenn in späteren Klassen Wörterbücher erlaubt sind) eine enorme Zeitersparnis für lese-rechtschreibschwache Schülerinnen und Schüler bedeuten kann.

## **Selbstkontrolle**

Auf AB 5.3 finden Sie Karten, die Sie auf dickes Papier ausdrucken können und ggf. für Ihre Trainingskinder einlaminiieren können. Sie beinhalten die Schritte, die bei der Arbeit mit Wörterbüchern zum richtigen Wort führen. Damit können die Kinder selbstkontrolliert mit dem Wörterbuch arbeiten. (Falls möglich, die Karten mit einer Klammer am oder im Wörterbuch fixieren, damit sie auch immer parat sind.)

# Lesestrategien

Da leseschwache Kinder oft bereits ein großes Maß ihrer Aufmerksamkeit in das eigentliche Lesen (Lesefunktion) stecken müssen, bleibt das Leseverständnis leider oft auf der Strecke. Neben der oben bereits beschriebenen Mind-Mapping-Technik zum Textverständnis werden hier verschiedene Lesestrategien vorgestellt, die mit jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern trainiert werden können.

Die meisten Lesestrategien lassen sich untergliedern in 3 Schritte:

1. **pre-reading activities:** Übungen vor dem eigentlichen Lesen, die Vorwissen und Vokabular aktivieren bzw. Vokabular entlasten und eine Erwartungshaltung/Motivation gegenüber dem Text erzeugen.
2. **while-reading activities:** Übungen, die während des Lesens durchgeführt werden, z.B. Stellen/Vokabeln markieren, Stichworte herausschreiben.
3. **post-reading activities:** Übungen, die nach dem ersten Lesen dazu dienen, ein tiefergehendes Verständnis vom Text zu bekommen, z.B. anhand von Fragen zum Text, Arbeitsblättern o.ä.

*Auch die Leseverstehensübungen im Modul Textmaterial folgen dieser Strukturierung und den nun folgenden Methoden. Darüber hinaus finden Sie im Modul Textmaterial weitere Vorlagen und alters-/niveauangepasste Strategien, die Sie auch auf andere Texte übertragen können.*

## Arbeitstechniken zu Lesestrategien

### Vokabeln erschließen

Ein Aspekt, der ein Textverständnis verhindern kann, ist unbekanntes Vokabular. Daher sollten die nächsten Punkte unbedingt in Ihrer Textarbeit mit Ihren Trainingskindern beachtet werden:

- **Vorentlastung:** Besprechen Sie im Rahmen einer *pre-reading activity* (siehe oben) schwieriges und/oder möglicherweise Ihrem Trainingskind unbekanntes Vokabular. Schreiben Sie die Wörter in irgendeiner Form (Papier, Tafel, Whiteboard) an, unterstreichen Sie ggf. kompliziert auszusprechende Wortteile.
- **Wörterbuch:** Ermutigen Sie Ihr Trainingskind eigenständig Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen. **Wichtig:** Es soll nicht alle unbekanntes Wörter nachschlagen (s. nächster Schritt), sondern nur die, die wirklich für das Textverständnis wichtig sind („Mut zur Lücke“).
- **Zusammenhang:** Trainieren Sie mit Ihrem Trainingskind folgende Vorgehensweisen nacheinander. Sie steigen in ihrer Schwierigkeit:
  - Wenn ich auf ein unbekanntes Wort stoße, lasse ich mich **nicht ablenken**, sondern **markiere** es mit einem Bleistift kurz (*while reading*) und **lese einfach weiter**. Ich kann es hinterher im Wörterbuch **nachschlagen** (*post reading*).

- Wenn ich auf ein unbekanntes Wort stoße, prüfe ich kurz, ob ich es aus dem Satz-zusammenhang erschließen kann ...
  - wenn ja: Super!
  - wenn nein: Ich markiere es mit einem Bleistift und lese einfach weiter. Ich schlage es hinterher nach.

Bevor Ihr Trainingskind ein Wort im Wörterbuch nachschlägt, sollte es kurz noch einmal überlegen, ob es sich das Wort wirklich nicht erschließen kann. (Vielleicht wurde es auch in der *pre-reading activity* bereits besprochen?)

Das Erschließen aus dem Zusammenhang bedarf einiger Übung und sollte daher erst eingeführt werden, wenn der Lesefluss sichergestellt und dadurch nicht unterbrochen wird.

## Kontrollkarten Leseverständnis (*while reading*)

Um den Prozess des Leseverständnisses auch selbst steuern zu können, finden Sie auf AB 5.11 **Comprehension** und **Action cards**, mithilfe derer sich Ihre Trainingskinder selbst überprüfen und strukturiert arbeiten können. Trainieren Sie den Einsatz dieser Karten (ähnlich der Arbeit mit den Verstärkerkarten vorne).

### Comprehension cards

- Macht das Sinn?
- Verstehe ich, was ich gerade lese?
- Was könnte als nächstes passieren?

### Action cards

- Ich lese den letzten Absatz noch einmal.
- Ich wiederhole laut, was ich gelesen habe.
- Ich lese die nächsten Sätze und schaue, ob ich mehr verstehe.

## Mit dem Text arbeiten (*while reading*)

Leseschwachen Schülerinnen und Schülern fehlen oft die Techniken und „Instrumente“, um mit Texten zu arbeiten bzw. die Texte zu *bearbeiten*, d.h. mit Textmarker und Stiften zu markieren, Notizen zu machen etc. (Auch mit Schulbuchtexten kann „gearbeitet“ werden, wenn man sie abkopiert und dabei gleichzeitig alle unnötigen Abbildungen entfernt. Wenn möglich: Nutzen Sie Ihren Scanner und die Texterkennung, um einen Schulbuchtext anschließend in Ihrer Textverarbeitung zu formatieren: größerer Zeilen- und Zeichenabstand, größere Schriftgröße, breiterer Rand.)

**Trainieren Sie daher mit Ihrem Trainingskind (aufsteigend in der Komplexität) die folgenden Schritte.** Legen Sie gemeinsam fest, mit welcher Farbe und auf welche Weise etwas markiert/aufgeschrieben wird.

1. Markieren von unbekanntem Wörtern → werden nach dem Lesen erschlossen bzw. im Wörterbuch nachgeschlagen und über das Wort geschrieben

2. Markieren von schwierigen Stellen → werden nach dem Lesen besprochen
3. Markieren/Einkreisen von wichtigen Schlagwörtern
4. Unterstreichen von wichtigen Sätzen/Abschnitten (Diskutieren Sie mit Ihrem Trainingskind anschließend, warum es diesen Satz/Abschnitt als „wichtig“ eingestuft hat.)
5. Notieren von inhaltlichen Stichworten neben jeden (Sinn-)Absatz am Rand

Nutzen Sie AB 5.8, um Ihre Markierungen, Farben und Stifte festzulegen. (Nicht jede Spalte muss für jeden Punkt ausgefüllt werden. Bei Farben und Stiften lassen Sie Ihr Trainingskind jeweils ein Beispielwort aufschreiben und es entsprechend markieren.)

## Lesestrategien

### Who? What? When? Why?

Am einfachsten können Sie an Leseverständnis heranzuführen, wenn Sie mit Ihrem Trainingskind trainieren, diese vier Leitfragen zu beantworten. Dies kann z.B. auch im Rahmen einer Mind-Map geschehen oder mithilfe der Karten von AB 5.9: Nach dem Lesen eines kürzeren Textes besprechen Sie die Fragen *Who? What? When?* und *Why?* in dieser Reihenfolge. Zeigen Sie Ihrem Trainingskind jeweils die Karte, die Sie beantwortet wissen möchten (kann am Anfang auf Deutsch sein), geben Sie eventuell Hilfen und gehen Sie zur nächsten Karte über.

### Story Retelling Strategy

Die Story Retelling Strategy dient dem Ziel, das gerade Gelesene (alle Arten von Texten – nicht nur Geschichten!) mündlich wiederzugeben. Dies kann (bei schwächeren Schülerinnen und Schülern) auch zunächst auf Deutsch geschehen und mit dem vorliegenden Text. Bei leistungsstärkeren/älteren Trainingskindern sollte der Text umgedeckt werden und das Nacherzählen in kurzen Sätzen auf Englisch erfolgen.

Als unterstützende Hilfe können Sie das AB 5.10 nutzen. Dieses folgt dem Akronym *STORE*: *Setting, Trouble, Order of action, Resolution* und *End*. Pro Buchstaben gibt es eine Leitfrage, die Ihr Trainingskind beantworten muss. (Beachten Sie bitte, dass es für Sachtexte oft kein „Problem“/Konflikt im Sinne einer Geschichte gibt. Vielmehr sollte hier dann der Fokus auf das zentrale Thema des Textes gelegt werden.)

Setting: *Who, What, When, Where?*

Trouble: *What is the trouble/problem?*

## **Ihre Leseprobe endet hier.**

Beachten Sie bitte, dass die Leseproben immer nur einen Ausschnitt aus dem wordly Trainingskonzept darstellen.

Falls Sie Fragen haben zur Methodik oder dem Konzept insgesamt, schreiben Sie mir eine E-Mail an [info@wordly.de](mailto:info@wordly.de).

Auf unserer Website finden Sie noch weitere Leseproben und Informationen:

[www.wordly.de/lesetraining](http://www.wordly.de/lesetraining)